

Frau Kultusministerin Prof. Marion Schick
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

cc Herrn Minister Dr. Peter Frankenberg

Freiburg/Stuttgart, 07.03.2011

Sehr geehrte Frau Ministerin Prof. Schick,
sehr geehrter Herr Minister Dr. Frankenberg,

was wünschen wir uns für unsere Kinder? Glück, Erfolg, Zufriedenheit im privaten wie beruflichen Leben! Was fordern wir von unseren Kindern? Leistungsbereitschaft, Engagement, Pflichterfüllung, aber auch Ehrlichkeit, Geradlinigkeit sowie Eingestehen von Fehlern, sofern welche gemacht wurden.

Und was wird in Schule, Ausbildung und Studium, im Beruf und allen Bereichen des Lebens vorausgesetzt? Dass wir uns nicht mit fremden Federn schmücken, dass wir deutlich machen, wenn wir andere zitieren, dass wir eigene von fremder Leistung trennen, nicht übergriffig werden, fremdes Eigentum nicht antasten und uns überhaupt so ehrlich wie möglich verhalten.

Leider stellen wir fest, dass all diese Werte nur für einen Teil unserer Gesellschaft gelten sollen, nämlich für den Normalbürger. Bei den kleinsten Vergehen werden Gerichte bemüht, Kündigungen ausgesprochen und Strafanträge gestellt, während bei Politikern und anderen "Prominenten", die eigentlich eine Vorbildfunktion haben sollten, alle Augen zugedrückt und Dinge klein geredet werden.

In diesem Zusammenhang sind wir doch sehr erstaunt und betroffen, dass auch Sie als promovierte Wissenschaftler und Minister der Landesregierung Baden-Württemberg in diesen Kanon einstimmen und Herrn zu Guttenbergs nachgewiesene Verfehlungen und Betrügereien im Zusammenhang mit seiner Doktorarbeit offensichtlich als nicht so gravierend bewerten. Wie sonst dürfen wir Äußerungen verstehen wie „...er habe die adäquaten Konsequenzen aus seinen Fehlern gezogen...“ und solle die „vereinbarten Wahlkampftermine im Südwesten“ „als Zugpferd im Landtagswahlkampf“¹ wahrnehmen?

Zu Guttenbergs Rücktritt erfolgte auch keineswegs zügig nach Bekanntwerden der ersten Zweifel an seiner Integrität, sondern der Freiherr trickste und lavierte noch eine ganze Zeit – freundlich unterstützt von seinen Parteifreunden. Bei unseren Kindern kommt so ein Verhalten genau richtig an, denn sie lernen daraus, dass nur an die Spitze eines Staates gelangt und ordentlich Karriere macht, wer so lange wie möglich alles abstreitet, dabei Ausreden erfindend auf die Tränendrüsen drückt (junger Familienvater, „mühevoller Kleinstarbeiter“² neben Bundestagsarbeit) und erst dann langsam Zugeständnisse macht, wenn die Beweislage erdrückend wird.

Wie sollen Eltern und Schulen beim nächsten Abschreiben reagieren, wenn doch einer, der Karriere gemacht hat, mit dieser Attitude gepunktet hat? Wie können wir noch eigene Leistungen bei unseren Kindern fordern, wenn sie doch gerade sehr anschaulich präsentiert bekommen haben, wie jemand mit Abschreiben „summa cum laude“ erreicht hat?

Als Eltern fordern wir, dass Sie beide als Kultusministerin und Wissenschaftsminister deutlich Stellung beziehen, um ganz klar zu machen, dass so ein Verhalten nicht nur im höchsten Maße unwissenschaftlich ist, sondern auch betrügerisch und nicht tolerabel.

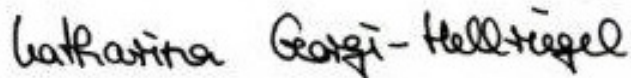
Auch wenn viele Bürger „kein Schwarz-Weiß-Denken“ zeigen und „Differenzierung“¹ fordern, ist es doch im Interesse der Gleichbehandlung und der Wertevermittlung wichtig, hier eine deutliche Haltung einzunehmen. Dies ist eben kein Kavaliersdelikt, sondern ein eindeutiger Verstoß gegen herrschende Gesetze und Vorschriften, zumal Herr zu Guttenberg keineswegs gezwungen war, eine Doktorarbeit anzufertigen.

Führen Sie bitte das Vertuschen und Verharmlosen dieses Vorfalles nicht weiter fort, sondern setzen Sie klare Richtlinien, denn sonst werden unsere Kinder und die gesamte Gesellschaft die falschen Schlüsse daraus ziehen.

Mit freundlichen Grüßen!



Petra Hoja
Vorsitzende



Katharina Georgi-Hellriegel
Stellvertretende Vorsitzende

¹ <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.plagiatvorwuerfe-schick-stellt-sich-hinter-guttenberg.d7f9fe0f-3aca-47d0-a0d5-301bf1aa5edf.html>

² http://www.n-joy.de/news_wissen/guttenberg343.html